Bis die Flasche voll ist...

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **78 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

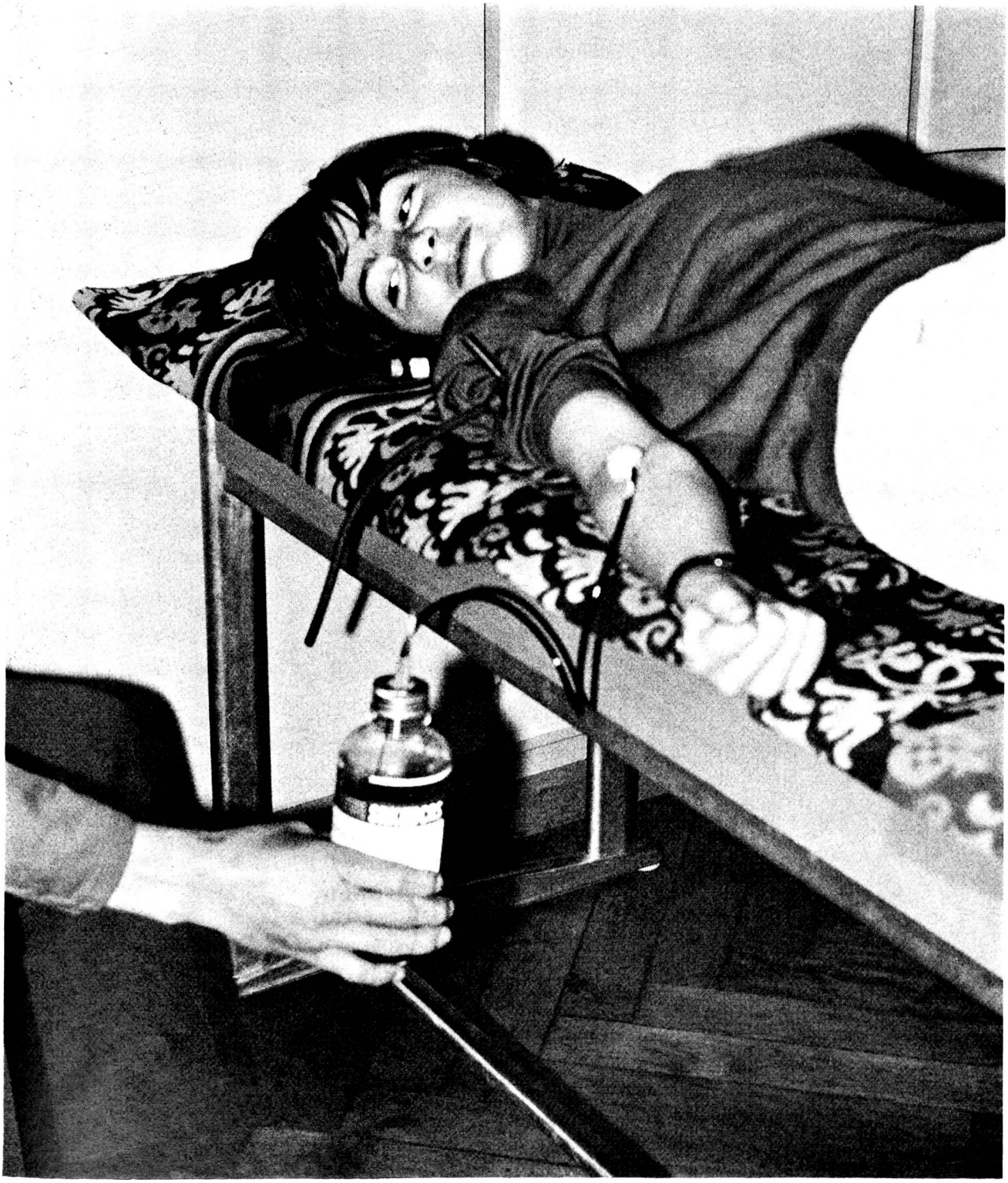
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

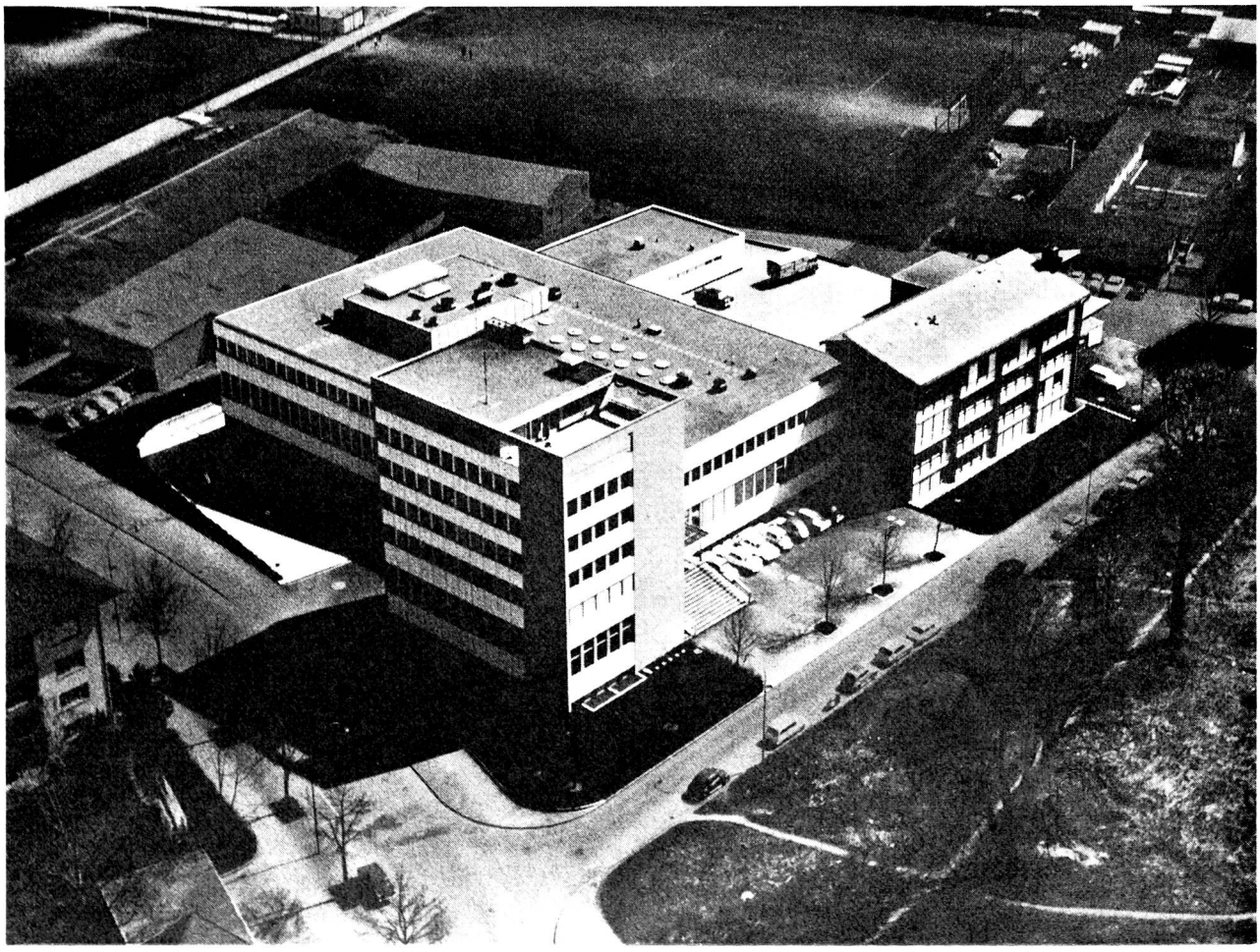
Am Tage X im April 1969

Bis die Flasche voll ist . . .



Welches ist der Tag X? Es ist gleichgültig; denn es könnte sich beinahe um jeden Tag im Jahr handeln, da an jedem Tag geschieht, wovon hier die Rede ist: Die Equipen des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes fahren aus, um hier und dort — oft ist es in entlegenen Ortschaften — Blutspenden entgegenzunehmen. Bei einer Blutentnahme in einem kleinen Ort, wo einer den anderen kennt, dabei zu sein, ist ein Erlebnis eigener Art. Sähe man nicht hilfsbereite Samariterinnen in weissen Kitteln und Krankenschwestern geschäftig hin und hereilen, füllten sich nicht die Blutflaschen, so könnte man manchmal meinen, man sei unversehens in eine fröhliche Versammlung geraten.

Eine ganz besonders ungezwungene und heitere Atmosphäre herrschte an jenem Tag im April dieses Jahres in dem kleinen Ort Le Noirmont im Berner Jura. Das Wetter war kalt und ungemütlich, doch es hatte selbst Bewohner der umliegenden Ortschaften nicht davon abgehalten, zur Blutspende zu kommen. Erstaunlich viele junge Leute traf man an, und wenn man sie so fröhlich und stets aufgelegt zu Scherzen sah, so wusste man: Blutspenden ist eine harmlose Sache, ein Akt der Solidarität dem kranken Mitmenschen gegenüber, den niemand zu scheuen braucht.

Inzwischen ist das neue Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes eingeweiht worden. Alle Einrichtungen tragen der hochentwickelten medizinischen Forschung Rechnung, und so darf kein Zweifel darüber bestehen, dass dieser Bau — unser Bild zeigt eine Flugaufnahme — mit seinen ungezählten hochkomplizierten Apparaturen dem Spender eine noch gezieltere Verarbeitung seines Blutes zusichert, als dies bis jetzt bereits der Fall war.

(Bilder ebh. und Hans Keusen)